**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 20 (1894)

Heft: 27

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin der Düfteler Schreier Und habe mit Freuden gebort, Wie unseren Beutezüglern Berr Schent bas Befen geftort.

Run jammern fie allerwegen Neber dieles "offizielle" Wort, Und vertrübelen die Gedanken, Gin ihnen beliebter Sport.

Doch bas läßt nimmer uns manten, Es bleibt unfre Unficht beil. Denn diese ift für zwei Franten Noch feinem Schweizer - feil.



Am Gerichtsgebäude ju Bremen befindet fich ein Relief, welches einen ausbrechenden Gefangenen darftellt mit der Unterschrift: "Es lebe die Freiheit!"

Man bergeffe nicht, daß Bremen eine Republik ift. Republiken haben bekanntlich bie Devise: "Freiheit, Gleichbeit, Brüderlichkeit!" Man beabfichtigt baber, als Benbant zu jenem Relief ein zweites arbeiten zu laffen, auf welchem ein Bertheibiger feinen Clienten umarmt, mit der Unterschrift: "Es lebe bie Gleichheit und Brüberlichfeit." Dagegen läßt fich boch nichts



Liäper Bruoter!

Ehs mubeim eletmi gant eigendümmlich an, wenni anden ferunglidten Fischzug Betri, an ben soadissang Beitezug in ter Ragi-Allversammelung forrachtagen benke. Jegert, nachtem ber Schutz zum lätzen Loch hinauflicht, miegen wir ung in Gognammen drein mitto, misi, missum, mittere schicken und aine antere occasionem appassen. Ich mechbe brieggen mitben geBen Uhrkantonlern, wo biefer frommen Unnuziatiefe Götti gewesen find und gmeint hotten, es heiße nurr: b'Augen zu und de Maul off, es fliegen gepratene Zweufrankenftudli ummen! 3ch binn ichier untreeichtlich, wennich einz fon den hibschen glänzigen 2 Franklener gebe, wo ledfthin nigelnagelfunkelnei, grad wie gemacht fir unz Sonterbindler, in Hille und Ville fon Pareis nacher Barn fuberweiß kommen find. Aper bei ung beißt's: nig ift gut fir d'Augen! Wenns sletscht auch nurr Bionönerli mit ainem A B Cellerchäppli otter sogenandte "Babftli" gewesen weeren! Mais qö voulé-vous: Reichli et Schwandér probosent, et Hauser et lö bong Diö dissbosent, fagd ber Franzohs. Das ift halt Forrss maschöör. Wir hedden ibrigenz das Gelt zu Schulz-Weggen ferwändtet, ergo auch fürz Millitor, benn ein preiflicher Schulmeifter bot die Schlacht pei Renigfrat gewonnen, weiller seinen Schulerbuben Billbung beigebracht hotte. Dafür muß er aber ain größereß Kwartaalzähil haben, sonscht gibt er die Billdung, welche zum Kriege rabiath mach, nich her. Ja, Billdung, Billdung muß sain, lieber Wilhelm, hot schon die Mutter rigd. Trum hedde man den gangen Beitels zug der ludimagistris ad prolongationem zapfuli quartalis gewittmet. Di Leerer weeren dann so eisfrig wordten im Togieren, daß schonn die Kadetten taine Bremfe iber ben Godthardt herieberschnurren liegben, geschweige einen Iboliäner. Jetzert habenunz di Rattikahlen, obschon wir fill prafer find alz fte, multo praviores, Alleg ferteigelt mit diefen glanzenden Franklenen. Aper wir brofchben ung mit bem beiligen Petrus, wo in Gallilaa falbirmol beim Bischen auch kein Schwänzst ferwüscht hot womit ich ferpleipe

thein tibi semper 3er

Ladispediculus.

# Aus den Schule.

Tehrer: "Warum war das eine dumme Frage von Gefler, welches Rind Tell das liebfte fet."

Schüler: "Man fragt ja auch nie, welcher Bater bem Bub ber

### Meues Sempacherlied.

(Nach alter Melodie.)

Lagt hören aus neuer Zeit Bon bojem Conderbündler=Streit, Bon Habsucht und Schweizer Herz-

Bon Rückgang und heißem Pregkampf, Sie singen heut ein falsches Lieb: Wie man bem Bund bas Blut entzieht!

In Buchfee ber fleinen Stabt, Dort ichwingt bas Banner Dürrenmatt. Sein Heertroß folgt ihm ins Schlacht= Brahlend ruft der laute Wortheld : [feld In Kurzem bringt euch goldigroth Der Beutezug das Morgenbrot!"

Man ziehet ins Schlachtgewühl, Bum heißen Kampf — ber Tag wird fcmül!

Höhnend johlt, der freien Stimm' bar,

Sonderbunds verführte Rriegsichaar, Die Beutegier ftählt ihren Muth: Es gilt des Bundes faftig Blut!

"Greift zu All' und ichöpfet voll Aus reicher Raffe Bundeszoll! Bund nieber! fet unfer Schlachtruf! Weg mit all dem, was der Bund schuf, Dag neu erblüh' Rantonli-Geift, Wie uns Urbater Sitte meist!

Wir gieben mit Recht und Jug Bum Rampf im Bundesbeutezug! Vorwärts drum! und hauet sest ein, Sieg und Beute sollen uns sein!"

Und es erdröhnen Berg und Thal Von alter Schweizertreue Fall.

Rapfas.

### Was einem Recht iff, ist dem andern billig.

(Wenn ber Beutezug geglückt ift)

### Ein Gemeindrath an die Regierung:

Nachbem Sie Ihren Antheil an ben 6 Milltonen erhalten haben, bitten wir, denselben unter die einzelnen Gemeinden des Kantons vertheilen

#### Ein Bürger an den Gemeindrath.

Nachdem Sie von der Kantonsverwaltung Ihren Antheil aus den Boll-Einnahmen erhalten haben, bitten wir Sie, ben Betrag unter bie Bürger zu bertheilen.

Frau (zum Manne): "Nachdem du das Geld vom Gemeindrath er= halten haft, wirft bu es hoffentlich unter bie Mitglieder beiner Familie

#### Klingendes.

Acht Monate find ihm geschenkt, Allwo man nur die Kleinen henft. Das Zuchthaus that ihm gar zu weh, Wo Kurzweil ganz verloren ging. Nun trägt er wieder Uhr und Ring, Bei röthlichem Camillen=Thee; Run spielt er weiter: "Kling=ling-ling."

#### Auch eine Auffallung.

Baustrau: "Was wollen Sie?"

Handwerksburfde: "Seit drei Tagen ohne Effen -

Haustrau: "Gut, gut, was wollen Sie benn?"

Handwerksbunstage: "Wenn ich mablen barf, bitte ich um ein Beefsteat, recht scharf gebraten."

## Brieftaften der Redaktion.

Arieftaften der Redaktion.

L. M. i. S. Die Kede von Herrn Bunderath Schenk erfährt vielerlei Anfechtungen von der Oppositionspartet; aber alle stüpen sich auf Anssprück, welche der hochverbierte Schulmann nicht gethan hat. Wären alle Schweizer vieler lebendig starken Borte theilhaftig geworden, statt daß man ihnen bieselben, kendenziös enssiellt, serdict, wiede man den Beutezug nicht mehr serlöß nehmen. Unser Verr Disteler Angert die richtige Ansicht und Ihr Angeriss auf diese Kede sällt deshalb in den Kapierlord. P. O. i. B. Geschieht Ihnen ganz recht, warum schrieben Sie "benieden" statt "beneidet". Man sagt ja auch nicht, die Kihse haben "gewieden", sondern die Kihse haben "gewieden", sondern die Kihse haben "gewieden". Die Anhänger Ihrer altväterischen Schreibweise sind eben schweiber". Wan sagt ja auch nicht, die Anhänger Ihrer altväterischen Schreibweise sind eben schweiber". Wan sagt ja auch nicht, die Kihse haben "gewieden", sondern die Kinse haben "gewieden". Die Anhänger Ihrer altväterischen Schreibweise sind sich eben schweiser in der Schwein Sie sunglickliche Wert "vormebet", so wäre Junen die Indimagiserliche Zurechtweisung im "Lugerner Tagblatt" erhaut "gebielbet". Wit selber ließen es siehen, um den Gedanken nicht zu schälbigen, aber die Jüster der Grammatis siehen den sie ist ihre Unsserner Tagblatt" erhaut gebierden den den kinchte dem Sterblichen den die der Baldbüter den Holzboa an der Grobeere; das Vischen Beigeichnack moch nichts. Aun kömmt sür Se allerdings noch das zweite Unglick. Ein Konstanzeicheichen wird in se allerdings noch das zweite Unglick. Ein Konstanzeicheichen wird in se allerdings noch das zweite Unglick. Ein Konstanzeicheichen wird in se allerdings noch das zweite Unglick. Ein Konstanzeicheichen wird in se allerdings noch das zweite Unglick. Ein Konstanzeicheichen wird in se allerdings noch das zweite Unglick. Ein Konstanzeicheichen Beradet weiterschaften Sie sich auch dem kaben der es habe den Haufe den der Lugenstelle Etaatsmänner. Uedrigens kömmt Ihre ein Klugen ganz apa

Kenn' ich, der sich sehr emparte, Daß man so zu schmuggeln suche Fehler in die deutsche Spruche. Beil er immer höher trachtet Und auf Tob und Leben dachtet Macht es ihm ein Hauptentzücken Fremde Schniger zu entbücken, Ganz wie's jedem Affen mundet, Wenn er einen Apfel fundet.

Origenes. Und es geht mit dem besten Billen nicht. Berwenden Sie das Opus anderwärte, es wird gewiß dei großen Blätern willsommen sein. — A. L. 1. B. Wir verstehen dieses Bild nicht und können ihm in Folge dessen keinen Aufrahme bereiten. — M. i. U. Wir wünsichen mit Ihmen, daß der Casimir Physier werde; aber es stimmt gleichwohl: Sadi Carenot, jadis Carnot, schade um Carnot. — W. S. 1. S. G. Bielleicht das nächste Mal ober dann nach der Generalversammlung. — Poter. Der verstöteten Attionär und der Unnoth geben doch allzusehr in die Breite. Frühliche 3 Ströhhöden ihäten es auch. — L. O. Die Hunde-Aussiellung wurde am 6. Juli eröffnet und danert nur ein paar Tage. Sie joll nach allen Berichten sehr sehrendsverl

und interessant sein. Mso sputen Sie sich, damit Ste noch rechtzeitig ankommen.

— **H. N. 1. A.** "Berbauen" wird Memand, aber freundeidgenössisch getadelt und verschimpst. — **N. N.** Aur immer recht deutlich en; schreiben Sie 3. B. "Chüelapparat" jo weiß man nicht, beißt es "Ehüe-Apparat" oder "Chüel-Apparat" — **L. 1. B.** Die neue Straßenbahn raucht? — na, wen: sie wenigstens nur gutes Kraut raucht. — **Rr. St. G.** Richt geeignet. Dank. — **Spatz.** Wenn dieses Blatt kommt, tst der Bogel längli fort. Das Netzlein ist ihm aber gestellt. — **K. A. 1. R.** —Schönen-Dank. Gerne acceptirk. — **d.** Sie reben dem Beutezug das Wort. Oder ist das Manuscript etwa undeutlich geworden durch die Stricke? — **Verschiedenen:** Anonhmes wird nicht augenommen und nicht beantwortet. und nicht beantwortet.

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés, J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststr. 8, I. Etage, Zürich.

Die verbreitetste Zeitung der Schweiz ist der Tages-Anzeiger für Stadt und Kanton Zürich Auflage 33,000 67 daher wirksamstes Insertions-Organ. (H 1467 Z)

#### ----Sehenswerth!

Altdeutsche Weinstube zum

# Schwertkeller |

beim Hôtel Schwert, Zürich. Seit dem 1. Oktober 1890 ganz umgeändert nach dem alten Stil vom 16. Jahrhundert.

Reelle Landweine offen und in Flaschen.

R. Bloch.

---------Cigarettes Hygiéniques, Prima Qual., (94,25 100 Stok. Fr. 2.30. Fréd. Michel, Rive 4, Genf.

# Cäsar und Minca

(notor, bekannt grösste Europ. Hunde - Züchtereien). Prämirt mit gold. und silbern. Staats- u. Vereinsmedsillen. Zahna (Königr. Preussen)

Ger. Sr. Maj. des deutschen Kaisers.
Maj. de keutschen Kaisers.
Maj. d. Kaisers, sowie Sr. K. Hoheit
is Grossfürsten Paul von Russland, Sr.
aj. d. Gr. Sultans der Türkei, Sr. Maj.
Königs d. Niederlande, Sr. K. Hoheit
Grossherzogs v. Oldenburg, des Hergs Ludwig von Bayern, Ihrer K. Hoheit
inzess Friedr. Carl von Preussen, Ihr.
Hoh. Prinzess. Albrecht von Preussen,
sgl. vieler Kaiserl u. Königl. Prinzen,
reg. Fürsten etc. etc.



en ihre Spezialität in Luxus- und unden, vom grössten Ulmer Dogg-erghund bis zum kl. Salonhindchen, Vorsteh-, lagd-, Dachs-, Brackier-indhunde, ferm. dressirte, als auch und Junge Thiere unter weitragend-arantie. — Preisverzeichnisse mit ationen in deutscher u. franz. Sprache ratis. Eigene permanente Hunde-Ver--Ausstellung von mehreren hundert in. (Bahnhof Wittenberg.) 117

Vorzügl, Pariser-Gummi-Waaren, Schutzmittel für Herren und Damen, versend. geg. Nachn. od. vorher. Baar-Einsend., per Dtzd. à Fr. 2.— bis 6.— Es werd. auch halbe Dtzd. abgegeben. Streng verschw. Bedien. Bestellbriefe m. Waaren retour. Correspondenzen in gut versiegelt. Couverts ohne Firma. Preisliste gegen 10 Rp. in Marken.

Kautschukstempel von 115x
A Humbert. Kulm (Aargan).

A. Humbert, Kulm (Aargau).

Alten u. jungen Männern wird die preisgekrönte, in neuer ver-mehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

owie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Convert ir 1 Fr. 25 Cts. in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig

## MURICH >\* ZÜRICH HOTEL BAHNHO

(früher Bayerischer Hof) vis-à-vis dem Bahnhof,

Besitzer: U. Angst.

früher Hotel Central, Basel; Tivoli, London; Casino, Winterthur. Schöne Zimmer mit neu restaurirten Betten von Fr. I. 50 an.

Table d'hôte à Fr. 2, 50 mit Wein.

Gute, billige Restauration. Offener Bierausschank.

Grosse gedeckte Gartenterrasse, circa 200 Personen fassend.

Telephon. Elektrische Beleuchtung.

Portier am Bahnhof.

Rendez-vous der Getreide-Börse.

# Anglo-American-Geschäft

unterm Hotel National Zürich — T. A. Harrison 91,26

Engl. Marchand - Tailleurs

Nur beste engl. und schott. Stoffe. Mässige Preise.

Spezialität: Englische Waaren aller Art.

Bonneterie, Cravates, Handschuhe,

Herren-Hüte, Mützen, Reise-Artikel, Plaids, Linoleums,
Wachstuch, Teppiche in allen Arten, Calicot, Cretonnes,
Flanells, Vorhangstoffe, Papeterie, Parfumerie, Thee etc.

# Ueber tausend Bestellbriefe



aus Gelehrten-, Aerzte- und Privat kreisen. aus allen Ländern der Welt, liegen uns vor, welche ähnl. beginnen, wie folgender:

"Seitdem ich Ihre poröse, leinene Hautbeklei-"dung trage, sind Erkältungen und der lästige "Schnupfen ganz ausgeblieben, mit denen ich "früher so schwer zu kämpfen hatte. Ebenso "richtig ist auch Ihre Behauptung: Kühl im "Sommer, warm im Winter. Ihre Erfindung ist ine grosse hygieinische Errungenschaft?"

Wir senden unser illustrirtes Preisbuch über Zellen- u. Maschenstoff-Unterjacken. Hemden. Beinkleider etc., sowie Stoffproben und Zeugnisse gratis und franko, jedem, der sie verlangt. 116,2 [H2357Q)

# Patent-Flachs-Wirkerei Köln

Schönherr & Cie., Köln (Rhein) und für die Schweiz die Haupt-Niederlage von J. Ingold-Dürger in Bern.

Gummiwaarenfabrik Bern. Spezialität: Schutzmittel für Herren und Damen. Gut verschlossene Prejsliste in Couvert ohne Firma gegen 10 Cts.-Marke. [4]



# RHUM NÉGRITA

EDWARDS et Cle, à Kingston JAMAIQUE

BISCUITS PERNOT, GENEVE



1954

Dépôts in Zürich bei:
Eugène Asper, Apoth, Seefeldstr. 171;
Ernst David, Spez., Zwinglistr. 14;
S. Fuchsmann, Comestibles;
C. Fingerhut, Apoth, am Kreuzplatr;
Huber-Graf, Negt., Stadelhoferplatz;
F. Günther, Drog., 73 Seefeldstr.;
A. Gerig, Bazar, Hottingen;
Walther Hemmeler, Conf., Hottingen;
O. Karrer, Apoth., Unterstrass;
H. Kleiner. Comestibles, Usteristr. 15;
Carl Manz-Schäppi, Negt.;
F. Maurer, Negt., Augustinergasse;
J. Pfenninger, Handlung, Zürich 1V;
M. Tempelmann-Huber, Negt, Enge;
Werdmüller, Central-Apotheke.
Carl Weider, Delikat. Hdlg., Weinplatz;
E. Metzger, Cond., Werdstr., Zürich III.

Das beste Hühneraugenmittel der Welt ist Haschisch.

Haschisch.
Dasselbe entfernt schon
in wenigen Tagen sicher,
dauernd und schmerzlos
Hühneraugen, Hornhaut u.
Warzen. Preis I Fr. Hauptdépôt beim Erfinder Apoth.
KARRER, Zürich. 39/26

# Die wichtigsten Bücher

für Jedermann sind:
"Die Physiologie der Liebe" von Prof Montegazza, 3 Mk., und

"Der Rathgeber für Verlobte" von Dr. Alb. Lorenz, 2 Mk. Alb. Lorenz, 2 Mk.
Gegen Einsendung oder Nachnahme Versandt
durch
H. SCHMIDT, BERLIN S.,
Gitschinerstr, 82,
Illustr. Katalog gratis und franco.

u. gratis versende Preislisten über Bedarfsartikel f. Herren u. Damen. [99,13 H. Gumpel, Berlin, Weinstrasse 31.